

HEGAU KURIER

INFO
KOMMUNAL



Amtsblatt der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft Engen

Auflage: 9.900

44. Jahrgang Nr. 40 4. Oktober 2018



Ein voller Erfolg war auch die dritte Auflage von »Öko-markt trifft Oktoberle«. Zahlreiche Besucher aus Engen und der weiten Region bis hin zur nahen Schweiz nutzten gerne die Gelegenheit, bei Sonnenschein und milden Temperaturen durch die herbstlich geschmückte Altstadt zu bummeln, in den 19 teilnehmenden Einzelhandelsgeschäften zu verweilen, die zusammen mit dem Marketing-Verein Engen zum verkaufsoffenen Sonntag einluden, und sich beim 26. ÖkoMarkt an den Ständen der mehr als 80 Aussteller über eine Fülle von Produkten und Dienstleistungen aus der breiten Palette des Umwelt- und Naturschutzes zu informieren und die ganz eigene Atmosphäre des ÖkoMarkts zu genießen. Weitere Eindrücke sind auf den Seiten 12 und 13 zu finden.

Bild: Hering

Altstadt lud mit spätsommerlichem Charme zum Bummel ein

»Ökomarkt trifft Oktoberle« erneut sehr gut angenommen

Engen (her). Es stimmte alles, beim dritten »Ökomarkt trifft Oktoberle«: Ein milder, goldener Spätsommertag, eine ausgewogene Mischung aus Information und Unterhaltung beim Ökomarkt und reizvolle Angebote des Einzelhandels lockten zahlreiche Besucher aus der weiten Region in die Engener Altstadt. Seit 26 Jahren ist der Engener Ökomarkt als Forum für umweltgerechte und naturschonende Produkte und Dienstleistungen bekannt. Seinen Erfolg und seinen besonderen Reiz macht die Mischung aus lokalen und regionalen Natur- und Umweltschutzgruppen sowie aus kommerziellen Anbietern aus den Bereichen Ernährung/Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Energie und Natur aus. »Die Stadt Engen setzt sich seit Jahren durch die Ausgabe von Obsthochstämmen an interessierte Bürger und durch Schnittaktionen für den Erhalt der Streuobstwiesen als prägendem Merkmal unserer Landschaft ein«, ging Bürgermeister Johannes Moser bei der traditionell von den Bläsern des Hegerings Engen umrahmten Eröffnung auf die Themenschwerpunkte »Streuobst und Bienen« ein und betonte: »Dadurch unterstützen wir den Erhalt der Artenvielfalt sowohl bei den Insekten als auch beim Streuobst«. Er richtete einen herzlichen Dank an alle im Vorfeld und an der Durchführung des Ökomarkts Beteiligten und zeigte sich erfreut, dass sich 19 Einzelhändler und der Marketing-Verein Engen mit einem verkaufsoffenen Sonntag erneut dem Ökomarkt angegliedert hatten.



Eine breite Vielfalt verschiedenster Sorten Äpfel und Birnen aus der Region, darunter auch viele »alte« Sorten wie Rheinischer Winterrambur, Mutsu, Transparent aus Croncels, Landsberger Renette, Köstliche von Charneaux, Doppelte Philippsbirne und König Karl von Württemberg, gab es am Stand von Horst Öxle zu verkosten. Zahlreiche Ökomarkt-Besucher nutzten gerne die Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Unterschieden der verschiedenen Sorten im Geschmack zu verschaffen. Gerne gab der Experte Tipps und empfahl Sorten für den Hausgarten oder für Streuobstwiesen.



Auf großes Interesse stießen beim Ökomarkt auch Informationsstände wie die AG Fledermaus. Die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg (AGF) will den bedrohten Fledermausarten im Land helfen. Dies geschieht durch konkrete Schutzmaßnahmen, darunter Quartiersicherung, aber auch durch Hilfestellung bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit. Seit dem Frühjahr vergangenen Jahres ist die AGF, in der sich sowohl naturverbundene Privatpersonen als auch Natur- und Umweltschutzvereine finden, eine anerkannte Naturschutzvereinigung (www.agf-bw.de).



Wer Lust auf eine Partie Tischkicker hatte, war am Stand der Stadtwerke Engen richtig. Selbstverständlich wurde aber nicht nur gespielt - das Stadtwerke-Team informierte die Besucher vielmehr über das breite Angebot des kommunalen Versorgungsunternehmens in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation und öffentlicher Personennahverkehr.



Nicht nur Töpfern war bei »Thomy, dem Weltenbummler« (Thomas Jankowski) angesagt, sondern die jungen Ökomarkt-Besucher konnten bei seinem Kinderprogramm auch beim Herstellen von Mosaikplatten kreativ sein sowie mit der Farbschleuder.

Bilder: Hering



Sehr gute Reaktionen am Fahrradsimulator zeigte der zwölfjährige Paul aus Aasen am Stand der Kreisverkehrswacht Konstanz-Hegau im Rahmen der Aktion »Fahr Rad - aber sicher« und erhielt ein Lob von den Experten. Wie gefährlich beim Autofahren selbst ein »kurzer« Blick aufs Handy sein kann, konnten Interessierte ebenfalls erproben. Auch Sehtests wurden angeboten - und der berühmte Blick durch die »Rauschbrille«.



Windlichter basteln hieß es dieses Jahr bei der Stadtbibliothek Engen, deren Team, darunter Bärbel Oetken (rechts), die jüngsten und jungen Ökomarkt-Besucher gerne darin unterstützte, Perlen für den Griff aufzufädeln und den Glasbehälter mit Sand zu füllen. Und natürlich durfte ein Teelicht nicht fehlen, damit das Windlicht zu Hause stimmungsvolle Atmosphäre verbreiten kann. Im Anschluss an die Bastelaktion führte der Waldorfkindergarten Engen ein Puppenspiel auf.



In Sheriffs verwandelte Streuobststämmchen mit Cowboyhut, Halstuch und Steckbriefen rückten an vielen Stellen des Ökomarkts das Thema »Bienen« und ihre Freunde und Feinde in den Mittelpunkt. Auf den Steckbriefen »Wanted alive« wurde bei der von »Miss Biee« Bianca Duventäster konzipierten und realisierten Aktion darauf hingewiesen, welche nektarsaugenden Insekten und damit wichtige Bestäuber für unser Ökosystem, darunter die Dunkle Erdhummel, immer seltener werden oder vielleicht schon verschwunden sind. Sie werden »gesucht«, sind doch bestimmte Spezialisten zur Bestäubung verschiedener Wildpflanzen notwendig. »Wanted dead« ist dagegen zum Beispiel die Asiatische Hornisse, die am liebsten Honigbienen und andere Insekten verspeist. Durch die Globalisierung, den Handel und auch das Reisen in ferne Länder werden immer wieder neue Parasiten und Schädlinge eingeschleppt, die unser heimisches Ökosystem aus der Balance bringen.



Zum Themenschwerpunkt Streuobst passte beim Ökomarkt das Herstellen und Verkosten von frischem Apfelsaft aus der historischen Apfelpresse von Hartmut Lies. Vor dem Probeschluck stand allerdings aufwändige Handarbeit. Emsig unterstützten junge Ökomarkt-Besucher den Hobby-Obstbauern und sein Team, galt es doch, die heimischen Äpfel zuerst mit der Schnitzelmaschine zu zerkleinern, bevor sie gepresst und der wertvolle Saft abgefüllt werden konnte.



Schabernack und Späßchen trieben auf dem Ökomarkt zwei »Clowninnen« nicht nur mit den kleinen BesucherInnen auf dem Ökomarkt, sondern auch Erwachsene mussten herhalten. Und wer lässt sich nicht gerne den Bart kraulen, wenn er dabei so schelmisch-herzlich angestrahlt wird? Bilder: Hering